

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 9

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist. Auffällig ist es, daß sowohl die holländischen als auch die französischen Lieferungen in kunstseidenen Fertigfabrikaten nach Kanada eine stark rückläufige Bewegung aufweisen. Hierdurch ist Frankreich vom kanadischen Kunstseidenmarkt so gut wie ganz verschwunden. Es unterliegt im übrigen nach dem vorliegenden Zahlenmaterial keinem Zweifel, daß die deutschen Lieferungen 1927 noch größer als 1926 sein werden. Der einzige Konkurrent, der in kunstseidenen Artikeln in Kanada zu fürchten ist, ist England, welches durch den Einfuhrzoll starke Begünstigungen hat. Besonders in Futterstoffen, einfarbigen Crêpes und Fantasiegeweben hat sich England ebenso wie in gewissen Stoffen für Leibwäsche als sehr schwer zu schlagender Konkurrenz erwiesen, während in Taffetas die Schweiz viel nach dort liefert. Besonders günstig liegen die Verhältnisse für den Absatz in kunstseidene Wirk- und Strickwaren, wo die deutsche Ware unter allen Umständen die beliebteste bleibt, soweit es sich überhaupt um Importware handelt. In Damenstrümpfen aus Kunstseide begegnet jedoch Deutschland einer ziemlichen Konkurrenz der Vereinigten Staaten. Eines der wichtigsten Momente bei einem Export nach Kanada besteht in der Preisstellung. Hiermit haben es sich die Franzosen vollständig in Kanada verdorben, und man wählt daher besonders in Wirk- und Strickwaren den guten und doch nicht zu teuren deutschen Artikel.

Prof. L. Neuberger.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli 1927:

	1927	1926	Januar-Juli 1927
Mailand	kg 419,222	472,445	3,100,166
Lyon	" 439,270	600,340	3,031,348
Zürich	" 84,326	64,881	566,083
Basel	" 25,861	11,899	167,784
St. Etienne	" 21,538	35,310	158,625
Turin	" 22,836	31,711	189,464
Como	" 23,701	20,665	145,056

Schweiz.

Vom Textilmaschinenmarkt. Die vor kurzem erschienene Handelsstatistik über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren von Januar bis Juli 1927 bietet interessante Vergleichsmöglichkeiten. Wir entnehmen derselben nachstehende Zahlen:

Einfuhr:	Januar-Juli		
	1913	1926	1927
q	q	q	q
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	10,733	5236	5116
Webereimaschinen	2,984	2655	2015
Wirk- und Strickmaschinen	556	1952	2534
Stick- und Fädelmaschinen	5863	5	15

Obgleich die Zahlen nur die Gewichtsmengen der eingeführten Maschinen, nicht aber deren Wert angeben, zeigen sie doch in aller Deutlichkeit -- mit Ausnahme der Position 887 Wirk- und Strickmaschinen -- gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr einen starken Rückgang. Die Einfuhr von Webereimaschinen, welche im Jahre 1926 nahe an die Einfuhrmenge des Jahres 1913 heranreichte, hat neuerdings wieder ordentlich an Terrain verloren und beträgt noch rund zwei Drittel der Menge von 1913. Spinnerei- und Zwirnereimaschinen sind gegenüber 1913 um etwas mehr als die Hälfte der damaligen Einfuhrmenge gesunken, während die Position 888 Stick- und Fädelmaschinen ganz bedeutungslos geworden ist und die mißliche Lage unserer einst bedeutenden Stickereiindustrie augenscheinlich beleuchtet. Ganz anders stellt sich die Einfuhr von Wirk- und Strickmaschinen, deren Einfuhrmenge sich von 1926 auf 1927 um etwas mehr als die Menge von 1913 erhöht hat und damit nahezu das fünffache Gewicht des Jahres 1913 erreicht. Die Schweiz scheint demnach ein gutes Absatzgebiet für ausländische Wirkmaschinenfabriken zu sein.

Ausfuhr:	Januar-Juli		
	1913	1926	1927
q	q	q	q
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	7,302	14,365	16,046
Webereimaschinen	37,238	44,734	43,447
Wirk- und Strickmaschinen	1,744	4,108	5,566
Stick- und Fädelmaschinen	10,612	4,691	10,116

Die Ausfuhrzahlen der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie haben mit Ausnahme der letzten Position den Stand von 1913 ganz ansehnlich überschritten. Die Position 884 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen erreichte bereits letztes Jahr beinahe die doppelte Gewichtsmenge von 1913 und konnte im Zeitraum Januar/Juli 1927 neuerdings die Quote steigern. Die Webereimaschinen weisen gegenüber dem Vorjahr einen kleinen Ausfall auf, stehen aber gleichwohl noch um beinahe einen Sechstel über der Ausfuhrmenge des Jahres 1913. Erfreulich ist das Resultat der Position 887; trotz der großen ausländischen Konkurrenz ist es unseren schweizerischen Wirk- und Strickmaschinenfabriken gelungen, ganz ansehnliche Erfolge auf dem Weltmarkte zu erzielen. Die Ausfuhrmenge des laufenden Jahres stellt mit

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Juli 1927 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	Juli 1926
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,172	6,363	—	1,384	414	100	192	9,625	10,058
Trame	216	1,480	—	1,780	486	3,348	82	7,392	11,524
Grège	1,543	6,604	489	4,740	2,757	17,171	24,757	58,061	35,649
Crêpe	1,874	3,151	3,341	677	—	—	—	9,043	6,503
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	205	1,147
	4,805	17,598	3,830	8,581	3,657	20,619	25,031	84,326	64,881

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben						
Organzin	206	5,196	20	17	—	20	3	
Trame	109	2,351	13	35	28	14	—	
Grège	1,384	34,635	—	132	—	8	—	Baumwolle kg 2
Crêpe	41	900	105	3	—	1	66	
Kunstseide	48	350	23	2	—	—	—	
	1,788	43,432	161	189	28	43	69	

Der Direktor: BADER

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Juli 1927

Konditioniert und netto gewogen	Juli		Jan./Juli	
	1927 Kilo	1926 Kilo	1927 Kilo	1926 Kilo
Organzin	5,099	5,255	42,030	36,339
Trame	1,831	2,871	17,112	17,033
Grège	18,729	3,773	106,286	19,596
Divers	202	—	2,356	—
	25,861	11,899	167,784	72,968
Kunstseide	100	216	632	635
Untersuchung in	Titre	Nach-messung	Zwirn	Elastizi-tät und Stärke
	Proben	Proben	Proben	Ab-kochung
Organzin	1,640	10	296	880
Trame	752	—	10	—
Grège	9,996	10	—	440
Schappe	160	53	200	440
Kunstseide	1,373	1	170	260
Divers	34	29	60	120
	13,955	103	736	2,140
				10

BASEL, den 31. Juli 1927.

Der Direktor: J. Oertli.

ihrer mehr als dreifachen Steigerung gegenüber 1913 und der, auch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wesentlich erhöhten Menge, der schweizerischen Wirk- und Strickmaschinen-Industrie ein gutes Zeugnis aus.

Nach uns zugegangenen Berichten sind alle schweizerischen Textilmaschinenfabriken auf Monate hinaus gut beschäftigt.

Deutschland.

Die deutsche Kunstseiden-Industrie hat sehr flott zu tun. Der Verbrauch ist immer größer geworden und es darf auch für die nächste Zeit noch mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden. Die Verbesserungen der Qualität der Kunstseide und die Vervollkommenung der Verarbeitungsmethoden haben im Verein mit der großzügigen Propaganda der Kunstseiden-Hersteller diesem Material immer weitere Verwendungsbereiche erschlossen. Kunstseidene Stoffe sind Mode geworden und es ist ein zunehmender Verbrauch darin zu beobachten. Bei Damenstrümpfen stellen die kunstseidene Qualitäten den größten Teil des Verbrauchs und bei Damenwäsche darf man bald sagen, daß, genau so wie früher zu Großmutterzeiten die Begriffe Leinen und Wäsche zusammengehörten, Wäsche und Kunstseide miteinander verbunden sind. Bedenken gegen die Waschbarkeit kunstseidener Stoffe sind heute unbegründet und es mußte schon das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb herangezogen werden, um die Begriffe „Waschseide“ und „künstliche Waschseide“ oder „waschbare Kunstseide“ auseinander zu halten.

In der Seidenweberei spielt die Kunstseide heute eine sehr große Rolle. Kunstseidene Waschstoffe haben zu einem erheblichen Teile leichte baumwollene Stoffe verdrängt und ebenso treten kunstseidene Gewebe in zunehmendem Maße an die Stelle billiger reinseidener Stoffe. Auch in der Seidenband-Weberei stellen kunstseidene Qualitäten den größten Teil des Verbrauchs und für die Herstellung von Besatzartikeln der verschiedensten Art wird bald fast ausschließlich Kunstseide verarbeitet. Selbst in der Spitzen-Industrie beanspruchen kunstseidene Qualitäten eine immer größere Beachtung. Die Hersteller englischer Tüllgardinen haben mit kunstseidenen Qualitäten sehr gute Erfolge erzielt und die Konfektionierung kunstseidener Stoffe zu Gardinen und ebenso zu Wäsche begünstigt natürlich die Anwendung kunstseidener Spitzen und Einsätze. Selbst in der Teppich- und Möbelstoffweberei wird man mit einer weiteren Ausbreitung der Verarbeitung von Stapelfaser rechnen dürfen, nachdem man bisher schon einzelne Artikel mit gutem Erfolge auf den Markt gebracht hat. In der Trikotagen- und Strickwaren-Industrie spielen

kunstseidene Qualitäten eine sehr große Rolle und für den Sommer werden mehr und mehr Artikel aus reiner Kunstseide gekauft. Als Winterartikel wird die Kunstseide hier mit Baumwolle oder Wolle plattiert.

Auf dem Gebiete der Kunstseidenherstellung wurden auch in der letzten Zeit mancherlei Neuerungen herausgebracht. Es sei hier ein Verfahren zur Gewinnung von für das Viskosespinnbad geeigneten löslichen organischen Stoffen erwähnt; weiter ein Verfahren zum Glänzendmachen von mattierten, verwornten Acetylzellulose-Gespinsten oder -Geweben, ferner ein bei der Herstellung von Kunstseide und Kunstfasern zu verwendender Fadenführer und eine Spinnmaschine für künstliche Wolle, Stapelfaser oder Kunst-Schappe.

F. H.

Die Lage der deutschen Seidenstoffwebereien während den verflossenen zwei Monaten Juli/August kann als sehr gut bezeichnet werden. Mit dem Rückgang der Rohseidenpreise gingen immerhin die Bestellungen zögernder ein. Dies hatte indessen keinen Einfluß auf die Beschäftigung der Betriebe, da genug alte Aufträge vorliegen. Es wird weiter mit Ueberstunden und stellenweise auf einzelnen Stühlen in Doppelschicht gearbeitet. Die Aussichten sind weiterhin gut.

Linksrheinisch ist eine Lohndifferenz ausgebrochen. Gegenwärtig sind etwa 7000 Arbeiter ausgesperrt bzw. im Streik. Es handelt sich um Betriebe, die gut beschäftigt sind. Hoffentlich findet sich bald der goldene Mittelweg der Verständigung.

Lohnbewegung in der Krefelder Seidenindustrie. Der für die Seidenindustrie des Krefelder Bezirks geltende Lohntarif wurde von der Arbeiterschaft auf den 15. Juli gekündigt und gleichzeitig eine allgemeine Lohnerhöhung von 15% verlangt. Der Verband der Arbeitgeber erklärte eine Forderung in solcher Höhe nicht bewilligen zu können, war aber zu gewissen Zugeständnissen insbesondere im Sinne einer Herabsetzung des Unterschiedes bei der Entlohnung im Stundenlohn zwischen Männern und Frauen und einer Erhöhung der Löhne für die Hilfsarbeiter bereit. Die Arbeiterschaft lehnte dieses Angebot ab und, nachdem neue Verhandlungen wiederum nicht zum Ziele führten und alsdann Ende Juli die Winderinnen, Spulerinnen und Schererinnen einiger großer Seidenwebereien die Arbeit niedergelegt und damit die Fortführung der Betriebe verunmöglicht hatten, schritten die Arbeitgeber am 8. August zur Aussperrung aller Seidenarbeiter und -Arbeiterinnen. Diese Maßnahme, von der ungefähr 10,000 Arbeitnehmer betroffen werden, hat jedoch nur Geltung für den Bezirk Krefeld. In den übrigen Seidengebieten, wie Elberfeld, Viersen und Langenberg wird zu den bisherigen Löhnen weitergearbeitet. Dagegen haben sich nunmehr auch die im Krefelder Bezirk gelegenen Betriebe der Seidenhilfsindustrien dem Sperrebeschuß der Fabrikanten angeschlossen, sodaß ungefähr 20,000 Arbeiter von der Bewegung getroffen werden.

Frankreich.

Entwicklung der französischen Kunstseidenindustrie. Das „B. d. S. e. d. S.“ brachte kürzlich eine kleine Zusammenstellung über die Ein- und Ausfuhr von Kunstseide während den Monaten Januar-Mai 1927, verglichen mit den Zahlen derselben Periode in den Jahren 1925 und 1926. Da die aufgeföhrten Zahlen ein deutliches Bild der intensiven Tätigkeit der französischen Kunstseidenindustrie wiederspiegeln, geben wir dieselben nachstehend auch unsern Lesern bekannt:

Ein- und Ausfuhr von Kunstseide im Zeitraum Januar-Mai:

Herkunft	1925 kg	1926 kg	1927 kg
Einfuhr	Belgien	297,600	287,800
	Italien	92,400	17,500
	Niederlande	47,400	17,100
	andere Länder	11,500	20,700
		448,900	243,100
Ausfuhr		150,200	503,700
In Frankreich verblieben		298,700	—

Bei der Wertung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die gegen Ende des letzten Jahres in der französischen Seidenindustrie ausgebrochene Krise einen wesentlichen Einfluß auf die Einfuhrzahlen des Jahres 1927 ausübte. Ohne diese Krise wären wohl die Zahlen nicht so tief gesunken. Auffallend ist der Einfuhr-Ausfall von 1926 gegen 1925, der beinahe 50% ausmacht. Die Steigerung der Ausfuhr ist gewaltig; während das vergangene Jahr für die ersten fünf Monate gegenüber der

gleichen Zeit von 1925 mehr als eine Verdreifachung brachte, konnte im laufenden Jahre beinahe eine abermalige Verdreifachung der Ausfuhrsumme des Vorjahres erzielt werden.

Ungarn.

Seidenweberei in Ungarn. Ungarn, das vor dem Kriege hauptsächlich landwirtschaftlich eingestellt war, will sich nunmehr auch zu einem Industriestaat ausbilden, wobei es sich in erster Linie um die Einführung der Textilindustrie handelt. Einem schweizerischen Konsularbericht ist zu entnehmen, daß kürzlich in Kispest unter der Firma „Seidenweberei der Karpatia Industrie- und Handels-A.-G.“ von schweizerischen und italienischen Kapitalisten eine Seidenweberei errichtet worden sei, in der vorläufig 20 Stühle der Maschinenfabrik Rüti laufen. Das Aktienkapital soll demnächst von 50,000 auf 800,000 Pengö erhöht werden, um die Fabrik auf 100 Stühle zu bringen. Vorerst werde nur Krepp erzeugt, doch sei auch die Herstellung von Krawattenstoffen in Aussicht genommen.

Durch diese Neugründungen werden nicht nur die Absatzmöglichkeiten der alteingesessenen europäischen Seidenindustrie in Ungarn geschmälert, sondern sie bilden auch die Veranlassung zur Einführung hoher Zölle, da diese künstlich gezüchtete Industrie ohne solchen Schutz nicht lebensfähig wäre. Von diesem Standpunkte aus sind solche Gründungen eine wenig erfreuliche Erscheinung.

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten. Nachstehend bringen wir eine tabellarische Aufstellung der rumänischen Handels-Export-Bilanz, aus welcher sich ergibt, daß dieselbe ein Aktivum von Lei 2,060,931,933 für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres aufweist:

	Import 1927	Export 1927
Januar	2,686,929,929	2,528,406,182
Februar	2,588,271,169	2,798,413,623
März	3,277,889,555	2,988,883,589
April	3,216,224,786	3,233,303,015
Mai	2,528,519,396	3,757,340,440
Juni	2,562,391,720	3,620,811,638
Zusammen	16,860,226,555	18,921,158,488

Die Textilindustrie ist zufolge der hohen Zollsätze äußerst stark beschäftigt, sodaß die größeren Fabriken ständig in zwei Schichten arbeiten. Auch ist das Interesse für diese Branche in Rumänien in fortwährendem Wachsen und sind immer wieder neue Gründungen zu verzeichnen. So wurde in Bukarest unter der Firma „Areca“ eine neue Strickwarenfabrik gegründet mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Lei.

Mit französischer Unterstützung wurde in Klausenburg (Cluj) unter der Firma „Lyonnaise“-Seidenweberei, eine Möbelstoff- und Krawattenseidenfabrik gegründet, mit einem Aktienkapital von 8 Millionen Lei. Die technische Einrichtung wurde aus Lyon importiert und besteht ausschließlich aus modernsten Maschinen. Als technischer Leiter amtet Ing. Ernst Schritt aus Lyon.

Desiderius Szenes, Timisoara.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus der amerikanischen Seidenindustrie. Die amerikanische Industriestatistik veröffentlicht einige Ziffern über die Seidenproduktion in den Vereinigten Staaten im Jahr 1925 im Vergleich mit ähnlichen Erhebungen für die Jahre 1923 und 1921. Nach diesen Erhebungen wies die Gesamtproduktion für 1925 eine Steigerung um 6,3% gegen 1923 und um 38,7% gegen 1921 auf. Insgesamt betrug der Wert der Produktion im Jahre 1925 808,9 gegen 761,3 im Jahre 1923, und 583,4 Millionen \$ im Jahre 1921. Während sonst im allgemeinen in den bedeutenderen Industriezweigen die Tendenz der Verringerung der Zahl der Betriebe vorherrscht, ergibt sich für die Seidenindustrie für die fünf Vergleichsjahre eine Zunahme. Die Gesamtzahl betrug 1925 1659 Betriebe, 1923 1598 und 1921 1565 Betriebe. Die Arbeiterszahl stieg in den Jahren 1923 bis 1925 von 125,000 auf 132,000; im Jahre 1921 hatte sie 121,378 betragen. Der Beschäftigungsstand scheint in den letzten Jahren stetiger geworden zu sein. Die Gesamtarbeitslohnzahlungen weisen für 1925 eine starke Steigerung auf, nämlich einen Gesamtbetrag von 142,7 Mill. \$ gegen 126,8 Mill. \$ im Jahre 1923 und 113,3 Mill. \$ im Jahre 1921. Der Gesamtbetrag der Materialkosten (einschließlich Heizmaterial und sonstigen Betriebsbedarf) stellte sich im Jahre 1925 insgesamt auf 484,1 Mill. \$ gegen 479 Mill. \$ im Jahre 1923 und 337,5 Mill. \$ im Jahre 1921. Von der Gesamtproduktion entfielen 1925 über fünf Achtel, nämlich 529,1 Mill. \$ oder 482,5 Mill. Quadrat-

yards, auf Seidenstoffe, der Rest verteilte sich auf eine Reihe von Produkten, deren Wert meist nur einen verhältnismäßig kleinen Anteil am Gesamtwert der Produktion von 808,9 Mill. \$ ausmachte. Auf Seiden entfielen hiervon rund 52 Mill. \$. Zu bemerken ist, daß gestrickte Seidenwaren in dieser Produktionsstatistik nicht inbegriffen sind.

Von Interesse ist die Verteilung der Seidenindustrie auf die einzelnen Staaten. Vorläufig ist die Industrie noch immer auf die drei Staaten New Jersey, Pennsylvania und New-York konzentriert. Von den 1659 Betrieben, die 1925 gezählt wurden, befanden sich 825 in New Jersey, 470 in Pennsylvania und 216 in New-York. Dies sind also allein über 1500 Betriebe. Der Rest verteilt sich im wesentlichen auf die nordatlantischen Staaten (Connecticut 40, Rhode Island 32 und Massachusetts 27); im Süden ist die Seidenindustrie vorläufig nur gering vertreten, nämlich mit 12 Betrieben in Virginia und 7 in Maryland. In Illinois befinden sich 8 Betriebe und die verbleibenden 22 verteilen sich auf 12 andere Staaten. In New Jersey, das demnach der Hauptsitz der amerikanischen Seidenindustrie ist, findet sich wiederum ein erheblicher Teil in Paterson. Die Anzahl der Betriebe in Paterson betrug 1925 691 gegen 614 im Jahre 1923 und 593 im Jahre 1921. Während sich also nicht ganz die Hälfte aller Betriebe in Paterson befand, betrug der Wert der Produktion der Seidenindustrie Patersons nur etwas über ein Achtel des Gesamtwertes, nämlich 110 Mill. \$ im Jahre 1923 und 87 Mill. \$ im Jahre 1921.

Dr. Sch.

Kanada.

Die kanadische Seidenindustrie. Die kanadische Regierung hat Erhebungen über die Seidenindustrie des Landes im Jahr 1925 durchgeführt, die kürzlich zur Veröffentlichung gelangt sind. Wir entnehmen dem Bericht folgende Angaben:

Die Zahl der Betriebe belief sich im Jahr 1925 auf 11, gegen 10 im Vorjahr. Das in der Industrie angelegte Kapital (Land, Gebäude und Maschinen) stellte sich auf 6,1 Millionen Dollar, während die Gesamterzeugung mit 5,5 Millionen Dollar ausgewiesen wird. Hier scheint, wenigstens nach europäischen Begriffen, ein Mißverhältnis vorzuliegen, da das Kapital im Hinblick auf die Erzeugung viel zu groß ist. Als „arbeitendes“ Kapital (Rohmaterial und Ware in Verarbeitung, sowie Barbestände und Forderungen) wird eine weitere Summe von 3,1 Millionen erwähnt. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter wird mit 1727 angeführt. Die Gesamterzeugung verteilt sich auf ganzseidene Gewebe mit 573,000 Dollar, auf halbseidene Gewebe mit 894,000 Dollar und auf andere Seidenwaren (in der Hauptsache Kunstseide, Wirkwaren, gezwirnte Seiden) mit 4 Millionen Dollar. Die Seidenindustrie ist in den Provinzen Quebec und Ontario zuhause, wobei ungefähr drei Fünftel der Produktion auf Quebec entfallen. Die einheimische Seidenweberei, deren Erzeugung im Jahre 1925 den Betrag von ungefähr 1,5 Millionen Dollar erreichte, vermag den Bedarf des Landes noch bei weitem nicht zu decken. Es geht dies auch aus der Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben hervor, die im Jahr 1925 die Summe von 10 Millionen Dollar überstieg. Da jedoch, infolge des starken Zollschutzes, mit einer raschen Entwicklung der kanadischen Seidenweberei gerechnet werden muß, so werden die Länder, die Kanada mit Seidenwaren versorgen, und zu denen die Schweiz in erster Linie zählt, damit zu rechnen haben, daß ihr Absatz mit der Zeit zurückgehen wird.

In rascherem Maße, als dies bei der Seidenweberei der Fall ist, nimmt in Kanada die Erzeugung von Kunstseide zu. So wurde im Jahr 1926 in Drummondville eine neue große Fabrik, die „Canadian Celanese Company Ltd.“ gegründet, die heute schon teilweise im Betrieb steht. Im Frühjahr 1927 sollen Aufträge für eine Million Dollar vorgelegen haben. Die Fabrik wird in der Lage sein, täglich 2000 kg Kunstseide herzustellen.

Spinnerei - Weberei

Ueber das Schlichten der Baumwollgarne.

(Fortsetzung.)

Um die Vorteile der schottischen Schlichtmaschine mit denen der Syzingschlichtmaschine wirksam zu vereinigen, wurde die Lufttrockenschlichtmaschine gebaut. Der Arbeitsgang bei dieser ist ungefähr folgender: Sämtliche Kettfäden der Vorbäume werden vor dem Schlichtmaschinentrog zu einer Kette vereinigt. Die Kettfäden der einzelnen Vorbäume werden umeinandergeführt, um ein Verstreichen der ersten zu vermeiden und eine gleich-